



Wer wird den über 100.000 Flüchtlingen helfen?

"Mit Zehntausenden sind wir in die Sicherheitszone geflüchtet. Auf einer Seite ist das Meer, auf der anderen eine Lagune. Es wurde immer schlimmer. So bin ich mit meiner Frau und unseren fünf Kindern durch die Lagune geflüchtet. Als wir mitten im Wasser waren, wurde auf uns geschossen. Sie trafen unseren Zwölfjährigen. Um die anderen zu retten, ließen wir ihn sterbend zurück. Schließlich kamen uns Regierungstruppen entgegen und retteten uns. Jetzt sind wir hier im Lager in Vavuniya."

Diese Familie ist nur eine von vielen mit ähnlichen furchtbaren Schicksalen. Manche haben nicht nur Hab und Gut, sondern auch alle Angehörigen verloren. Inzwischen sind über 100.000 Menschen in Auffanglagern angekommen; Zehntausende sind wohl noch in der Konfliktzone. Genauer weiß niemand, da viele Nachrichten mehr Propaganda als Wahrheit enthalten und keine unabhängigen Beobachter zugelassen sind. Dennoch sieht es so aus, als ob der Bürgerkrieg in Sri Lanka "offiziell" bald zu Ende ist. Aber wer wird den weit über 100.000 einheimischen Flüchtlingen helfen? Wohin sollen sie gehen? Wer baut ihnen neue Wohnungen und versorgt sie mit Feldern, die frei von Minen sind?

George David, Direktor der einheimischen Partnerorganisation von Helping Hands, ist auf dem Weg zu den Flüchtlingen. Zusammen mit einigen wenigen anderen Organisationen hat die Regierung ihn gebeten, in dem einen oder andern Flüchtlingslager zu helfen. Offensichtlich hat die gute Arbeit nach dem Tsunami und bei der Flüchtlingskatastrophe im Osten Sri Lankas eine vertrauensvolle Grundlage gelegt. Doch was für eine Herausforderung haben sie zu meistern!

Tausende haben nicht nur alles verloren und sind von 25 Jahren Bürgerkrieg gezeichnet. Sie sind zugleich seelisch zerrissen, und viele werden Jahre brauchen, dies zu überwinden. Das gilt nicht nur für die Kinder, die zwischen Kugelhagel, Flucht und unmenschlichen Lebensbedingungen aufwachsen, sondern besonders auch für die Erwachsenen. Wie soll zwischen Tamilen und Sinhalesen ein Ausgleich geschaffen werden, der trägt?

Helping Hands und seine Partner vor Ort versuchen in dieser Lage "erste Hilfe" zu leisten: Die örtlichen Mitarbeiter werden den gezeichneten Menschen helfen, an den emotionalen Nöten zu arbeiten. Dann sollen sie Lebensmittel, Haushaltsgüter und wo möglich Zelte erhalten. Schließlich werden alle diese Schritte so geplant, dass sie langfristig Änderungen bewirken und den Flüchtlingen ein neues Leben ermöglichen. Dies hat sich schon nach den Katastrophen im Osten Sri Lankas bewährt, wo Helping Hands zusammen mit seinen einheimischen und internationalen Partnern noch heute erfolgreich arbeitet.

Sie können mithelfen, den Flüchtlingen in Sri Lanka einen neuen Anfang zu ermöglichen! Mit jedem Betrag, ob größer oder kleiner, investieren sie in die Zukunft von Menschen, die bisher kaum Hoffnung sehen. Überweisungen bitte mit Vermerk "Flüchtlinge Sri Lanka" auf das Konto von Helping Hands e.V. bei der Kreissparkasse Gelnhausen, Konto Nr. 22394, BLZ 507 500 94. Bitte geben Sie immer die vollständige Adresse an, damit Sie am Jahresende eine Spendenquittung erhalten können. Weitere Informationen über Helping Hands per Email an: info@eurasia-help.org